

Kompetenzraster 9101, CE5, Kap. 5

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
I Pflegeprozesse und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (I.1 a-h). erheben pflegebezogene Daten von Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen sowie zugehörige Ressourcen und Widerstandsfaktoren (I.2.a). interpretieren und erklären die vorliegenden Daten bei Menschen mit überschaubaren Pflegebedarfen und gesundheitsbedingten Einschränkungen anhand von grundlegenden pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen (I.2.b). setzen geplante kurative und präventive Pflegeinterventionen sowie Interventionen zur Förderung von Gesundheit um (I.2.c). verfügen über ein grundlegendes Verständnis zu physischen, psychischen und psychosomatischen Zusammenhängen, die pflegerisches Handeln begründen (I.2.f). 			
	... die pathologischen Veränderun- gen der Atmung korrekt benennen.	...auf pathologische Veränderungen der Atmung schnell reagieren und entsprechende Pflegemaßnahmen ableiten.	...die durchgeführten (Pflege-)maß- nahmen bei einer möglichen Symp- tomverschlechterung evaluieren und entsprechende Handlungsalternativen entwickeln.	
	...die typischen Symptome akuter Atemwegserkrankungen richtig benennen.	...geeignete (Pflege-)maßnahmen wie atemerleichternde Positionierungen durch- führen, um die Betroffenen im Genesungs- prozess zu unterstützen.	... die durchgeführten Pflegemaßnahmen reflektieren und ggf. Verschlechterungen des Allgemeinzustands und insbesondere der Atemfunktion beurteilen und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Infektionen bei akut atemwegserkrankten Personen fachlich richtig benennen.	...geplante präventive Pflegeinterventionen sowie Interventionen zur Förderung der Gesundheit der pflegebedürftigen Personen durchführen.	... die umgesetzten Präventions- maßnahmen evaluieren und ggf. Hand- lungsalternativen entwickeln.	
	... entsprechende Assessment- instrumente wie Atemskalen zur Beobachtung und Beurteilung der Atemfunktion korrekt benennen.	... entsprechende Assessmentinstrumente wie Atemskalen zur Beobachtung und Beurteilung der Atemfunktion situativ korrekt anwenden.	... die Erkenntnisse aus den eingesetzten Assessmentinstrumenten wie Atem- und Dyspnoeskalen reflektieren und evaluieren.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> wenden didaktische Prinzipien bei Angeboten der Information und Instruktion an (II.2.b). 			
	... konkrete Beratungsinhalte zu präventiven Pflegeinterventionen zur Förderung der eigenen Gesundheit sowie Vermeidung von Risikofaktoren benennen.	... Personen mit akuter Atemwegserkrankung und ggf. deren Angehörige bedürfnisorientiert bezüglich individueller Risikofaktoren beraten sowie über therapeutische Maßnahmen wie Inhalationen informieren, beraten und anleiten.	... das geführte Beratungsgespräch reflektieren und evaluieren und ggf. alternative Gestaltungsvarianten entwickeln.	
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> beachten die Anforderungen der Hygiene und wenden Grundregeln der Infektionsprävention in den unterschiedlichen pflegerischen Versorgungsbereichen an (III.2.a). wirken entsprechend den rechtlichen Bestimmungen an der Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie im Rahmen des erarbeiteten Kenntnisstands mit (III.2.b). wirken entsprechend ihrem Kenntnisstand an der Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen der Diagnostik und Therapie mit und übernehmen die Durchführung in stabilen Situationen (III.2.d). wirken an der Koordination von Pflege in verschiedenen Versorgungskontexten mit sowie an der Organisation von Terminen und berufsgruppenübergreifenden Leistungen (III.3.d). 			
	... Risikofaktoren, die bei der Körperpflege und -hygiene für Atemwegserkrankte Personen bestehen, sicher benennen.	... die hygienischen Anforderungen sowie die Grundregeln der Infektionsprävention sicher anwenden und die zu Pflegenden und ggf. ihre Angehörigen dahingehend beraten.	... die durchgeführten Maßnahmen reflektieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... pflegerische Maßnahmen bei der jeweiligen akuten Atemwegserkrankung und grundsätzliche diagnostische Maßnahmen bei Erkrankungen des Respirationstrakts korrekt benennen.	... an der Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen der Diagnostik und Therapie bei Atemwegserkrankten zu Pflegenden mitwirken und entsprechende Pflegemaßnahmen durchführen.	... die durchgeführten Pflegemaßnahmen und meine Begleitung reflektieren und evaluieren. ... abwägen, wo Grenzen in der pflegerischen Versorgung bestehen und welche weiteren Berufsgruppen hinzugezogen werden müssen.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)